



Foto: S. Gorlt

Lied im Mittsommer

Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht. Nun schenk uns deine Nähe und mach die Mitte gut. Herr zwischen Mühn und Reifen und Ende und Beginn. Lass uns dein Wort ergreifen und wachsen zu dir hin.

Kaum ist der Tag am längsten, wächst wiederum die Nacht. Begegne unsern Ängsten, mit deiner Liebe Macht. Das Dunkle und das Helle, der Schmerz, das Glücklichein, nimmt alles seine Stelle in deiner Führung ein.

Das Jahr lehrt Abschied nehmen, schon jetzt zur halben Zeit. Wir sollen uns nicht grämen, nur wachsam und bereit, die Tage loszulassen und was vergänglich ist, das Ziel ins Auge fassen, das du Herr selber bist.

Dein Jahr nimmt zu für immer und unser Jahr nimmt ab. Dein Tun hat Morgenschimmer, das unsre sinkt ins Grab. Gib eh der Sommer scheidet, der äußere Mensch vergeht, dass sich der innere läutert und zu dir aufersteht.

*(T: Dettel Block 1978/2012
M: Johann Steurlein 1575, geistlich Nürnberg 1581)*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien noch eine intensive und schöne Sommerzeit!



Klaus Kugler, Pfarrer